

ECKE DER ELTERN

Sich selbst neu erfinden

Liebe Eltern, liebe Schülerinnen
und Schüler

In der heutigen Zeit muss sich jede und jeder immer wieder selbst neu erfinden, hört man, sein eigener Unternehmer werden und sein. Die unablässigen und immer schnelleren Veränderungen unseres Umfelds und der technologische Wandel verlangten es so, heisst es.

Wann, wenn nicht in den vergangenen Monaten, hatten wir die unfreiwillige Gelegenheit (und nicht etwa Zeit), genau dies zu tun oder zumindest zu versuchen. Nicht einmal die Schule, eine der traditionellsten Institutionen unserer Gesellschaft, blieb davor bewahrt, sondern wurde im Gegenteil sogar besonders dazu herausgefordert. Innert kürzester Zeit galt es, Schule und Unterricht gleichsam «neu zu erfinden». Eine der personalintensivsten Branchen im Bildungswesen musste von einem Tag auf den anderen auf fast ausschliessliche digitale Interaktion umstellen. Eine Art verspäteter «Sputnik-Schock» hatte als Begleiterscheinung der Corona-Krise die gesamte Bildungswelt erfasst. Er ging nicht schmerzlos und nicht ohne Folgen an den Lehrpersonen und Schülern vorüber, denn die sogenannte «neue Normalität» hält weiter an. Der digital gestützte Fernunterricht wird in alle Zukunft und auf allen Schulstufen eine von mehreren Varianten des Unterrichtens bleiben, um bei Bedarf auf Abruf jederzeit wieder zur breiten Anwendung zu kommen.

Diese neu geschaffene Tatsache mag man bedauern oder begrüßen, aber darum

geht es schon längst nicht mehr. Digitalisierter Unterricht ist ein Fakt geworden und stellt keine Bedrohung (mehr) dar: Letztlich war er die einzige Chance, Schulunterricht überhaupt aufrechterhalten zu können. Über den Verlust der zwischenmenschlichen Qualität des Präsenzunterrichts muss man sich jedoch von Neuem Gedanken machen: Wie oft haben wir in der jüngsten Vergangenheit unser reales Gegenüber mit all seinem Ausdrucksvermögen, seiner Mimik und Gestik vermisst, aber auch seine ungestillte Neugier und seine drängenden Fragen, hervorgerufen erst durch die soziale Interaktion des Miteinanders im Klassenraum.

Diese Unterrichtsform gilt es sobald wie möglich wieder «neu zu erfinden», wiederzufinden und in seiner umfassenden Erlebnisfülle wieder neu schätzen zu lernen, von Lehrer- wie von Schülerseite, *toto corde, tota anima, tota virtute!*

Johannes Eichrodt